Einfluss der Ernährung auf die Salivation. Abgerundet wird das Werk durch wissenswerte Hinweise zu exotischen Randgebieten, bei denen Speichel eine Rolle spielt (z. B. Forensik).
Das umfangreiche Fachbuch gibt einen guten Überblick über die Problematik von Mundtrockenheit, Hypersalivation sowie Diagnostik- und Therapieansätze der mit Speichel assoziierten Funktionsstörungen und Erkrankungen. Insbesondere für LogopädInnen und SprachtherapeutInnen erscheint diese Übersicht sehr hilfreich, da der facio-orale Trakt im Zentrum der täglichen Arbeit steht. Klinisch werden wir sowohl in der Kindersprach- als auch in der Erwachsenentherapie häufig mit Auswirkungen von Salivationsstörungen auf Mundschluss, Sprechen und Schlucken konfrontiert. Im Kapitel „Die Bedeutung des Speichels in der Logopädie" fokussiert sich die Autorin sehr stark auf die Hypersalivation im Kindesalter und beim behinderten Menschen. Da die Thematik auch in der Dysphagietherapie äußerst relevant ist, wäre sicherlich eine Vertiefung bei Erwachsenen und insbesondere geriatrischen PatientInnen wünschenswert. Interessierte LeserInnen werden jedoch auch aus vielen anderen Kapiteln wichtige Erkenntnisse ziehen können: So veranschaulichen die Autoren des Kapitels „Hypersalivation" die (logopädische) Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen bei übermäßigem Speichelfluss. Auch die komplexen Zusammenhänge zwischen Medikamenten und Speichel, z. B. Mundtrockenheit als Nebenwirkung von Antiparkinsonmitteln, spielen v. a. für klinisch-neurologisch tätige LogopädInnen/SprachtherapeutInnen eine wichtige Rolle. Dem Phänomen „Mundgeruch" wird ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem wichtige Hinweise zur Mundpflege im Rahmen der PatientInnenberatung gegeben werden.
Insgesamt ist das Buch sehr ansprechend und lesefreundlich gestaltet. Viele, überwiegend farbige Abbildungen veranschaulichen die teils sehr komplexen medizinischen Zusammenhänge. Das Literaturverzeichnis am Ende jedes Kapitels ist sehr benutzungsfreundlich, allerdings vermisst der/die aufmerksame LeserIn ein ausführliches Stichwortverzeichnis am Ende des Werkes. Dies kann man bei einem Werk dieser Preiskategorie erwarten. Aufgrund der umfangreichen Aufarbeitung des vielschichtigen Themas und der ausgezeichneten Druck- und Bildqualität ist der hohe Preis letztendlich gerechtfertigt.

Stephanie Halling, Frankfurt a. M.

Schwegler, H. (2020)

Trachealkanülenmanagement

In sicheren Schritten zur Dekanülierung

Schulz-Kirchner.
3., überarb. Aufl.
208 S., € 39,-



Nach der Erstveröffentlichung 2016 legt der Schweizer Logopäde Hans Schwegler mit dem vorliegenden Werk bereits die dritte, überarbeitete Auflage vor. Die komplexe Thematik des Trachealkanülenmanagements wird unterstützend durch zahlreiche Abbildungen, Grafiken und Tabellen umfassend und sehr anschaulich erläutert.
Dabei wendet sich das Werk sowohl an TherapeutInnen, als auch an ÄrztInnen und Pflegekräfte und unterstreicht damit den multiprofessionellen oder besser den interdisziplinären Behandlungsansatz. So wird in kleinen, gut nachvollziehbaren Schritten das praktische Handling im Umgang mit tracheotomierten PatientInnen veranschaulicht.
Folgende Bereiche werden dabei thematisiert: die multidisziplinäre Aufgabe, die Bestimmung von Tracheotomie, Tracheostomie und Tracheostoma, die Erläuterungen zu Teilen der Trachealkanüle und Zubehör, verschiedene Trachealkanülen-Merkmale, ihre Indikationen sowie das Management bei Spontanatmung und bei Beatmung.
Dabei stützt sich das Werk auf eine umfangreiche Hintergrundliteratur, die das evidenzbasierte Vorgehen begründet und mit zahlreichen Untersuchungen und Studien konkretisiert. Bereits beim Durchblättern besticht dieses Buch durch die Vielzahl an farbigen Darstellungen und Abbildungen sowie durch die gesondert gekennzeichneten Merksätze oder tabellarischen Übersichten.
Zweifelsohne ist das Herzstück des Buches wieder der systematische Ablauf des Trachealkanülenmanagements in Form eines Algorithmus, in dem die einzelnen Behandlungsschritte (ausgehend von der geblockten Trachealkanüle bis hin zur erfolgten Dekanülierung) aufgezeigt sind. Anhand des beiliegenden Schemas ist eine gute Übersicht über die einzelnen therapeutischen Schritte gegeben. Hilfreich ist auch das umfangreiche Glossar im Anhang, in dem die wesentlichen Fachtermini und Abkürzungen erläutert werden. Dankbar werden hoffentlich nicht nur TherapeutInnen, sondern vielleicht auch ÄrztInnen und Pflegekräfte das Kapitel „Trachealkanülenmanagement bei invasiver Beatmung" studieren, einem bislang – zumindest in der Literatur – noch recht wenig beachteten therapeutischen Spezialgebiet.
Ein besonderes „Highlight" dürften auch die verschiedenen PatientInnenbeispiele sein, in denen Grenzen, aber auch die Möglichkeiten einer professionellen Zusammenarbeit geschildert werden. Man spürt bei der Lektüre die Begeisterung eines erfahrenen Therapeuten, der die Chancen erläutert, um auch schwer Betroffenen Möglichkeiten zur Kommunikation, zum Essen und Trinken bzw. zur Dekanülierung durch professionelle Arbeit zu bieten.
Sowohl für den ambulanten als auch für den stationären Bereich kann dieses Werk ans Herz gelegt werden. Es ist ein aktualisiertes, ausführliches und umfassendes Kompendium für viele Bereiche, in denen mit tracheotomierten PatientInnen gearbeitet wird.

Norbert Niers, Meppen/Ems